

# Der Gefellschaffter

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold



**Druckpreis:** In der Stadt bzw. durch die Post monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr wöchentlich 36 Pfg. Postgeb. Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf die Lieferung der Zeitung ober auf die Rückzahlung des Bezugspreises. —

**Regelmäßige Beilagen:** Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau  
**Druckanstalt:** „Gefellschaffter“ Nagold // Begründet 1827  
**Postfach:** Amt Stuttgart Nr. 10086 / Girokonto: Kreispostamt Nagold Nr. 882 / In Kontofällen oder bei Zwangsversteigerung wird der für Auslieferung etwa bewilligte Nachlass hinfällig

**Druckerei:** Brunnenstraße · Bilder vom Tage · Die deutsche Arbeiterjugend · Sport vom Sonntag  
**Vertrieb:** Kreispostamt Nagold Nr. 882 / Schließfach 55 / Marktstr. 14

**Anzeigenpreis:** Die 1spaltige Anzeigenzeitung, deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Text 18 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, sowie Ziffer-Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

### Wieder eine Rote-Kreuz-Station bombardiert

**Addis Abeba, 6. Januar.**  
Bei den außerordentlich starken italienischen Bombenangriffen an der Nordfront wurden über dem Berg Amba Madshi (südlich von Matalle) Giftgasbomben abgeworfen. Einige Tote, zahlreiche Verwundete blieben am Platze. Am 2. Januar, nachmittags, warfen drei italienische Flieger Gift- und Brandbomben über Debat und Debra Tabor ab. An der Südfront wurde die Stadt Gorem bombardiert und erneut Dagabur. Beim ersten Bombardement Dagaburs wurde nach den letzten Meldungen die ganze ägyptische Rote-Kreuz-Abteilung, bei der sich zwei englische Ärzte befanden, zerstört. Dagegen sind jedoch keine Verwundeten zu verzeichnen. Die ägyptischen Kreise erklären, sie seien über die ständigen Bombardements von Rote-Kreuz-Stationen äußerst empört und mühten fragen, was die europäischen Großmächte gegen die Verletzung der heiligen internationalen Einrichtung jagten. Abessinien habe man erst verweigert, in das internationale Rote Kreuz eintreten zu können, weil diese Einrichtung nur zivilisierten Völkern zugänglich sei. Die ständigen Bombardements von Rote-Kreuz-Stationen durch die Italiener, die nach dreifacher Wiederholung deutlich die Absicht zeigten, schädigen ungeheuerlich das europäische Ansehen.

**Ägyptische Protestnote**  
Die ägyptische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Meldungen über Bombenabwürfe auf die ägyptische Rote-Kreuz-Station bei Dagabur durch italienische Flieger und fordert energischen Einspruch der ägyptischen Regierung. Der ägyptische Konsul in Addis Abeba bestätigte auf Anfrage der Regierung die Zeitungsberichte über den Bombenabwurf. Der ägyptische Patriarch und der ägyptische Ausschuss zur Hilfeleistung für Abessinien protestieren ebenfalls und forderten die Regierung auf, Einspruch gegen die Bombenabwürfe zu erheben.

**Tod des Schweden Lundström bestätigt**  
Das Präsidium des schwedischen Roten Kreuzes erhielt Sonntagabend die Bestätigung, daß der schwedische Krankenschwäger Gunnar Lundström an seinen bei dem Bombardement des schwedischen Rote-Kreuz-Lagers in Abessinien erlittenen Verletzungen gestorben ist. Der britische Pressesekretär verbreitete eine Meldung über einen Bericht, den der Chefarzt der schwedischen Sanitätsabteilung Dr. Nylander, der sich zur Zeit in Addis Abeba befindet, über den italienischen Bombenabwurf bei Dolo erstattet haben soll. Danach sollen nach den Angaben des schwedischen Arztes mindestens 20 Bomben abgeworfen worden sein. Zwei Verwundete, die gerade auf dem Operationsfeld lagen, seien sofort tot gewesen. Das Jammern und Schreien der Verwundeten sei furchtbar gewesen. Viele von ihnen seien bald von Erde und Steinen bedeckt gewesen, die durch die Bombenexplosionen hochgeschleudert wurden. Nach dem Aufhören der Bombenabwürfe sei das Dröhnen der Flugzeugmotoren noch lauter geworden und ein Hagel von Maschinengewehr- und Fliegergeschossen sei durch die Luft gefegt. 28 Verwundete und 50 Helfer seien getötet worden.

**3000 Fliegerbomben bei Matalle**  
Neuerliche abessinische Berichte von der Nordfront besagen, daß die Italiener während der ganzen letzten Woche im Abschnitt Matalle dauernd Bomben abwarfen. Am 31. Dezember sind nach Behauptung der Abessinier in diesem Bezirk ausschließlich 114 Gasbomben verandt worden. Die Zivilbevölkerung habe unter diesen Angriffen ungeheuer zu leiden, während militärisch absolut keine Erfolge erzielt wurden. In sechs Tagen wurden über 3000 Bomben abgeworfen. Die bisherigen Verlustziffern werden von abessinischer Seite mit 10 Toten, unter denen sich zwei Zivilisten befinden, angegeben. Außerdem seien 15 Mann verwundet worden. Auch an der Südfront herrscht wieder Geschäftigkeit. Am Nordufer des Wedi-Schebelle-Flusses im Gebiet von Danane wird heftig gekämpft.

Die amtliche italienische Mitteilung Nr. 88 enthält folgenden Heeresbericht: An der Ertrhrä-Front ist Freitag im Tumbien-Abchnitt und in dem Gebiet südlich von Matalle eine lebhaftere Gefechtsaktivität unserer Streitkräfte entfaltete worden. Vor unseren Linien wurden feindliche Truppen zerstreut. Bei den verschiedenen Kampfhandlungen sind auf unserer Seite sechs Mann der Heimatarmee und zwei Ertrhräger gefallen. Die Luftwaffe hat auf zwei Ziele Bomben abgeworfen: An der Karawanenstraße zwischen Socota und Selo auf starke feindliche Gruppen, die sich im Kumarsch auf unsere Linien besanden, und in dem Gebiet von Gasta auf ein Feldlager von abessinischen Kriegerern. Ein unserer Flugzeuge ist über Gasta in Brand geraten. Die aus einem Beobachtungs-offizier und einem Fliegerunteroffizier bestehende Besatzung ist tot.

**Italienische Erfolge an der Südfront**  
Die amtliche Mitteilung Nr. 89 enthält den folgenden italienischen Heeresbericht: Im Tumbien-Gebiet und beim Zusammenfluß der Flüsse Gabat und Gheva sind in kleinen Zusammenstößen von unseren Streitkräften feindliche Gruppen zurückgewiesen worden. Auf unserer Seite sind 2 Soldaten der Heimatarmee und 2 Kosaken gefallen. Ein Offizier und 1 Soldat der Heimatarmee sowie 2 Kosaken wurden verwundet.

An der Somalifront haben unsere Dukat-Abteilungen in den letzten Tagen Amine Canale Doria in der Gegend von Malca Goto befehligt. Nach Meldungen über abessinische Truppenzusammenschüßungen in Keeri auf der rechten Seite des Canale Doria haben unsere Dukat-Abteilungen unter Führung von Hauptleuten, am 1. und 2. Januar Keeri erreicht und das abessinische Lager nach erbittertem Kampferober und zerstört. Der Feind ließ über 150 Tote und Verwundete auf dem Gelände. Auf unserer Seite fielen 1 Soldat der Heimatarmee, 3 Dukat und ein Kosak. 15 Soldaten wurden verwundet. Die Luftwaffe hat auf der ganzen Front eine sehr rege Tätigkeit entfaltet.

Nach einer amtlichen italienischen Statistik sind bei dem italienischen Feldzug in Ostafrika im Dezember 12 Offiziere und 61 Unteroffiziere und Soldaten im Gefecht gefallen. Für die Zeit vom 3. Oktober, dem Beginn des Feldzuges, bis zum Jahresende werden in dieser amtlichen Statistik insgesamt 86 Tote und 14 Vermisste angegeben. An Krankheit oder an den Folgen von Unfallsfällen starben im Monat Dezember 6 Offiziere und 68 Unteroffiziere und Mannschaften. Für das ganze Jahr werden diese Todesfälle auf 390 beziffert. Nach einer zweiten amtlichen Statistik befinden sich zur Zeit in Ertrhrä und Somali 50 000 italienische Arbeiter. Insgesamt sind im abgelaufenen Jahr von Italien rund 61 000 Arbeiter nach Ostafrika und zwar zum größten Teil nach Ertrhrä verlegt worden. Davon wurden 11 338 wegen Ablaufes ihres Vertrages oder aus anderen Gründen wieder in die Heimat zurückbefördert, während insgesamt 359 in Ostafrika gestorben sind.

### „Die Genfer Luft wird allmählich unerträglich“

**Italienische Drohungen mit dem Austritt aus dem Völkerbund**  
**Rom, 6. Januar.**  
Unter der Überschrift „Der neue Sanktionsversuch im Schatten des Roten Kreuzes“ wendet sich das römische Sonntagsblatt „Voce d'Italia“ in seinem Leitartikel mit größter Verbitterung gegen den „dreifachen Angriff“, den Italien heute von Abessinien, von England, das über der ganzen Affäre steht, und vom Völkerbund ausgeht und mit dem unter Missachtung der italienischen Zivilisation die europäische Solidarität untergraben und die Grundzüge der Kollektivität endgültig vernichtet werden. Die Genfer Luft, so schreibt das halbamtliche Blatt, werde allmählich unerträglich. Von verschiedenen Seiten werde die Frage erhoben, warum Italien im Völkerbund bleibe. Die Antwort darauf laute, Italien werde so lange bleiben, als ihm die Kräfte dazu ausreichen, um nicht noch weitere europäische Komplikationen in die Bewirtung der Welt zu bringen, die um den „Armenischen abessinischen Feind“ bereits entstanden sei. „Alles drängt Italien auf diese letzte Grenze hin.“

Während der kommenden Wochen finden außer der Tagung des Großen Festschriftlichen Rates, der in der Nacht vom 18. auf den 19. Januar zu einer neuen Sitzung zusammentritt, drei weitere wichtige Tagungen statt: Der Korporative Hauptauschuss, der für die auf Ende Februar angetragene Tagung des Großen Korporationsrats die letzten Vorbereitungen zu treffen hat, am 18. Januar; der Ministerrat am 30. Januar und der Oberste Ausschuss für Landesverteidigung, der seine 18. Jahresstagung am 4. Februar unter dem Vorsitz Mussolinis beginnen wird.

**Die größte Luftflotte der Welt**  
Die Pläne zur Vermehrung der USA-Luftstreitkräfte  
**Washington, 6. Januar.**  
Nach einer Konferenz des Generalstabschefs Colin Craig und des Vorsitzenden des Militärausschusses des Abgeordnetenhauses, Mc. Swain, wurde hier bekannt, daß der amerikanische Generalstab die Schaffung der „größten Luftflotte der Welt“ beabsichtigt. Das gesamte Luftausbauprogramm soll, wie verlautet, 525 Millionen Mark kosten, und zwar hat Kriegsminister Dorn den Bau von 800 Flugzeugen jährlich für eine Zeit von drei Jahren vorgezogen. Generalstabschef Craig erklärte jedoch, daß die jährliche Erhöhung der Luftstreitkräfte um 800 Flugzeuge noch keineswegs eine angemessene Luftverteidigung für die Vereinigten Staaten bedeute.

Das Kriegsministerium verfügt zur Zeit nur über einen Rüstungsfonds von 17500000 Dollar. Davon ist bereits ein Kontrakt für 100 Bombenflugzeuge im Wert von 25 Millionen Dollar vergeben worden. Die zur Durchführung des neuen Bauprogramms jährlich erforderlichen 70 Millionen Dollar müßten vom nächsten Kongreß, der im Januar zusammentritt, bewilligt werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Befürworter dieses Programms im Kongreß viele Anhänger finden werden.

In diesem Zusammenhang interessiert auch folgende Erklärung von Mc. Swain: „Die Luftstreitkräfte müssen stets in Bereitschaft sein. Wir müssen nicht innerhalb von 24 Stunden auf sie zurückgreifen können, sondern innerhalb von 60 Minuten, wenn es einmal darauf ankommt. Wenn wir eine gut ausgerüstete und wirksame Luftflotte haben, so wird das eine Garantie gegen den Ausbruch von Feindseligkeiten sein. Die Tatsache allein, daß wir eine solche Flotte besitzen, wird den anderen Nationen genügen, um nicht auf unsere Fesseln zu treten.“

### Polnische Kundgebung gegen Litauen

**Warschau, 6. Januar.**  
In Warschau fand unter Beteiligung zahlreicher Organisationen am 5. Januar eine Protestkundgebung gegen die Bedrückung der polnischen Minderheit in Litauen statt. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschiedenheit an, in der sie scharfen Einspruch erhebt gegen die Gewalttaten der litauischen Nationalisten, gegen die Verletzung der Polen durch die litauische Presse und den litauischen Rundfunk und gegen die Unterstützung der ukrainischen Terrororganisationen durch die litauische Regierung. Die Entschiedenheit verlangt weiter die Freilassung der aus politischen Gründen verhafteten Polen in Litauen und fordert die Bedrückung

### Das Neue in Kürze

Aus Abessinien kommen zahlreiche Meldungen von erneuten Fliegerangriffen der Italiener an der Nordfront. Dabei soll neuerlich eine Rote-Kreuz-Station, diesmal eine ägyptische, bombardiert worden sein. Der italienische Heeresbericht meldet von der Südfront Erfolge der italienischen Truppen.

Aus Washington kommt die Nachricht, daß Amerika den Bau der größten Luftflotte der Welt beabsichtigt. 525 Millionen Mark sind hierfür vorgesehen.

Italienische Pressstimmen betonen, daß die Genfer Luft allmählich unerträglich werde und alles auf der Austritt Italiens aus dem Völkerbund hindeinge.

Die polnische Presse erklärt, daß von den tschechoslowakischen Behörden die Ausweisung polnischer Staatsbürger aus dem Teschener Grenzgebiet fortgesetzt werde. In den letzten Tagen seien wiederum einige Polen ausgewiesen worden, die seit Jahrzehnten im Teschener Schlesien lebten. In der Gegend von Stanislaw (Ostgalizien) wurden in den letzten Tagen an drei Stellen Sabotageakte durch Unterbrechung der Telefonleitungen verübt. Als mutmaßlicher Täter wurde ein gewisser Anzimek, der als Mitglied der verbotenen ukrainischen Terrororganisation OUN bekannt ist, verhaftet.

Der regierungsfreundliche Krakauer „Kurjer“ (Kurier) kommt auf die Anklage gegen den polnischen Staatsanwalt im Warschauer Prozeß gegen die ukrainischen Verschwörer zurück und verlangt ein Eingreifen des Völkerbundes, da die offene Unterstützung der ukrainischen Verschwörerorganisation durch Litauen und die Tschechoslowakei erwiesen sei. Das Fehlen diplomatischer Beziehungen zwischen Polen und Litauen, so schreibt das Blatt, könne nicht zur Anwendung von Räuhermitteln in internationalen Leben berechtigen, zu Ministerbesprechungen mit Litauern, zur Ausstellung falscher Pässe für Verbrecher. Die Anklagen des Staatsanwaltes gegen die Tschechoslowakei und Litauen seien keine innerpolitische Angelegenheit, sondern eine Frage, die die ganze Welt angehe. Alle Völkerbundsstaaten müßten hören, daß die Tschechoslowakei im Prozeß wegen der Ermordung eines polnischen Ministers mitangeklagt sei. Es unterliege keinem Zweifel, daß ein solcher „friedlicher Ueberfall“ der sich der Bomben, Revolver und Dolche von Neuchâtel bediene, für den Weltfrieden ebenso gefährlich sei wie ein Angriff auf fremdes Gebiet.

Die polnische Presse erklärt, daß von den tschechoslowakischen Behörden die Ausweisung polnischer Staatsbürger aus dem Teschener Grenzgebiet fortgesetzt werde. In den letzten Tagen seien wiederum einige Polen ausgewiesen worden, die seit Jahrzehnten im Teschener Schlesien lebten. In der Gegend von Stanislaw (Ostgalizien) wurden in den letzten Tagen an drei Stellen Sabotageakte durch Unterbrechung der Telefonleitungen verübt. Als mutmaßlicher Täter wurde ein gewisser Anzimek, der als Mitglied der verbotenen ukrainischen Terrororganisation OUN bekannt ist, verhaftet.

### Katholische Kirche macht nicht mit

**London, 6. Januar.**  
Der Leiter der evangelischen Freikirchen Englands, Dr. Berry, wies in London mit, daß die römisch-katholische Kirche sich weigert habe, an dem Friedensauftrag der protestantischen Erzbischöfe, der am Sonntag in vielen Kirchen Englands verlesen wurde, teilzunehmen. Man habe den Papst nicht nur zur Mitarbeit eingeladen, sondern ihm sogar die Führung übertragen wollen. Der Papst habe aber abgelehnt und erklärt, daß er seine Stellungnahme bereits genügend klargelegt habe.

### Eden Präsident der Flottenkonferenz

**London, 6. Januar.**  
Auf der heutigen Sitzung der Flottenkonferenz wurde Außenminister Eden, als Nachfolger Sir Samuel Hoares, zum Präsidenten der Flottenkonferenz gewählt.  
Wie verlautet, haben die französische und italienische Abordnung nunmehr ihre Stellungnahme zu dem britischen Vorschlag übermitteln, der vorsieht, daß sämtliche Länder für

eine Reihe von Jahren im voraus ihre Bau-  
programme bekanntgeben sollten. Die fran-  
zösischen und die italienische Abordnung wer-  
den auf der morgigen Sitzung der Konferenz  
einen Antrag einbringen, wonach die Bau-  
programme nur auf jeweils ein Jahr im  
voraus bekanntgegeben werden, anstatt auf  
sechs Jahre im voraus, wie es unverdächtig  
von England angeregt worden war.

### Französischer Warnruf an die Völkerbundsmitglieder Litwinows

Abreise des bisherigen Sowjetge-  
sandten aus Montevideo

Montevideo, 6. Januar.

Der bisherige Sowjetgesandte Minkin  
und das Gesandtschaftspersonal sind am  
Samstag an Bord des Dampfers „Massilia“  
nach Europa abgereist. Im Völkerbunds-  
sekretariat ist die Note der Sowjetregierung  
eingegangen, in der beantragt wird, das Vor-  
gehen Uruguays gegenüber Sowjetrußland  
als Verstoß gegen Artikel 12 Abs. 1 der  
Statuten auf die Tagesordnung der nächsten  
Ratstagung zu setzen. In der von Litwinow  
unterzeichneten Note wird u. a. gesagt, der  
Abbruch der diplomatischen Beziehungen  
wird nach Auffassung der Sowjetregierung  
einen Verstoß gegen einen der wesentlichen  
Grundsätze des Völkerbundes.

Dazu schreibt das „Echo de Paris“, daß  
dieser Fall die Nationen der ganzen Welt  
angehe, besonders Frankreich. Moskau habe  
den Völkerbund angezogen. Das bedeute ein  
langwieriges und verwickeltes Verfahren,  
wobei in der Zwischenzeit die regelwidrigen  
roten Diplomaten in aller Ruhe die Revolution  
in Lateinamerika vorbereiten könnten.  
Wenn diese Auffassung den Sieg davontrage,  
würde kein Staat mehr, der von inneren Un-  
ruhen infolge einer sowjetrussischen Ein-  
mischung in seine Angelegenheiten bedroht  
würde, das Recht zur Wehr haben, das Recht  
zur Schließung des Hauptquartiers der Agi-  
tation. Sowjetrußland sei trotz gewisser  
neuer Tendenzen seiner Politik nicht ein  
Staat wie die anderen Staaten geworden.  
Seine Stellung als Führer des Weltvölk-  
erworts gebe ihm die Möglichkeit, in die  
Innenpolitik aller Staaten einzugreifen.  
Sein revolutionärer Imperialismus, der  
aus praktischen Erwägungen in gewissen  
Fällen vorübergehend zurückgehalten werde,  
sei in anderen Teilen der Welt umso lebhafter  
und in der Wahl seiner Mittel schamloser  
denn je. Alle Staaten seien vor dieser Gefahr  
solidarisch. Es sei zu hoffen, daß man das  
nicht vergesse, selbst in Genf nicht.

### „Kraft-durch-Freude“-Verlaubs- programm erschienen!

Mit Spannung erwartet ist kurz nach  
Weihnachten das Programmheft für die Ver-  
laubsfahrten 1936 der NSD. „Kraft durch  
Freude“ Gau Württemberg-Hohenzollern er-  
schienen. Es enthält in übersichtlicher Dar-  
stellung Land- und Seefahrten sowie Wan-  
derungen, wobei darauf geachtet ist, durch  
Wort und Bild den Volksgenossen die Aus-  
wahl einer für sie passenden Verlaubsfahrt  
oder Wanderung zu erleichtern. Gerade die  
letzteren bieten die nicht leicht wiederkeh-  
rende Möglichkeit, Erholung mit körper-  
licher Ausrischung und dem Kennenlernen  
deutscher Landschaften zu verbinden. Die bei  
NSD. üblichen Preise sind bereits so bekannt,  
daß nicht besonders darauf hingewiesen  
werden muß. Wenn das Heft allerdings be-  
sonders eine künftige Fahrt in  
das Allgäu für NSD. 1.1.30 oder eine  
sieben-tägige Fahrt in das Erzgebirge für  
RM. 24. enthält, so wird diese Tatsache doch  
freudige Heberregung hervorrufen. Das  
Heft im Umfang von 80 Seiten ist zum  
Preis von RM. — 10 bei allen NSD.-Dienst-  
stellen und den Betriebswarten zu haben.

### 10 Jahre Deutsche Luftthansa

Berlin, 6. Jan.

Die Deutsche Luftthansa gibt aus Anlaß  
ihres zehnjährigen Bestehens eine  
Festschrift heraus, die in großen Zügen  
Ziele, Erfüllung und Zukunftsaufgaben der  
deutschen Verkehrsfliegerei zur textlichen  
Darstellung und künstlerischen Anschauung  
bringt.

Zaghaft und tastend begann der zivile  
Luftverkehr in Deutschland bereits im Jahre  
1919. Als erste Strecken wurden die Flug-  
dienste Berlin und Weimar, Berlin und  
Hamburg aufgenommen, denen sich bald eine  
Verbindung zwischen Berlin über Hannover  
nach dem westdeutschen Industriegebiet an-  
schloß. Die Entwicklung des deutschen Luft-  
verkehrs wurde durch die Baubeschränkung  
des Londoner Ultimatum vom Jahre 1921  
stark behindert. Die deutsche Flugzeugindu-  
strie mußte auch den Bau eines im Entwurf  
bereits fertiggestellten hochwertigen Verkehrs-  
flugzeuges verzichteten. Kennzeichnend für das  
inmitten der Strecken rasch eine außer-  
ordentliche Verdichtung. In Zusammen-  
arbeit mit ausländischen Luftverkehrsgesell-  
schaften griff der deutsche Luftverkehr bald  
weit über die Grenzen des Reiches hinaus.  
Dem unerwarteten und unwirtschaftlichen  
Zustand des Wettbewerbs deutscher Gesell-  
schaften untereinander macht die Gründung  
einer Einheitsluftverkehrsgesellschaft, der  
Deutschen Luftthansa, ein Ende, die  
am 6. Januar 1926 ins Leben trat. Ihre

Aufgaben sind: 1. Schaffung schneller und  
häufiger Flugverbindungen nach allen wirt-  
schaftlich und kulturell wichtigen deutschen  
Städten unter Berücksichtigung der Nütz-  
lichkeit für die deutsche Volkswirtschaft; 2. Aus-  
bau des innereuropäischen deutschen Luft-  
verkehrsnetzes nach allen für Deutschland  
wichtigen Wirtschaftszentren der europäischen  
Länder; 3. Ausbau von Großflughäfen nach  
den Vereinigten Staaten, nach Südamerika  
und nach dem Fernen Osten. Jahre der Er-  
füllung auf dem Wege zu diesen Zielen wa-  
ren namentlich die drei letzten Jahre. Die  
errungene Einheit des Reiches und seine  
starke Führung brachten auch auf dem Ge-  
biete des Luftverkehrs die Interessen der Ge-  
samtheit anstelle politischer Egoisterei  
und partikularistischer Selbstsucht voll zur  
 Geltung. Die Deutsche Luftthansa, die nun  
in das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens tritt,  
ist sich bewußt, daß die Zukunft noch unbe-  
kannte Entwicklungen und ungeahnte Mög-  
lichkeiten birgt, die technischen Können und  
menschlicher Mut dem Verkehrsflugzeug er-  
schließen werden.

Die Festschrift ist nicht nur eine lebendige  
und feinsinnige Schilderung des Werdegangs  
der deutschen Verkehrsfliegerei, sondern da-  
neben auch ein Werk von hohem künst-  
lerischem Rang. Der Maler Hermann  
Schneider hat die Jubiläumsgabe mit  
zahlreichen Aquarellen so ausgestattet, daß  
Bild und Wort sich gegenseitig durchdringen.  
Das Ergebnis des Fluges, die Wiedergabe  
der geschauten Eindrücke, der juchzende  
Triumph über die Beherrschung der Luft  
sind die Themen der Bilderdarstellung, und sie  
bilden eine wertvolle Bereicherung der  
Festschrift.

Der Reichsminister der Luftfahrt, General  
der Flieger Göring, hat der Deutschen  
Luftthansa zu ihrem zehnjährigen Jubiläum  
folgendes Glückwunschktelegramm gesandt:

„Am Tage ihres zehnjährigen Bestehens  
gedenke ich der Deutschen Luftthansa mit be-  
sonderer Herzlichkeit. Sie war in den Jah-  
ren des Niederganges Träger edler Pile-  
gergeistes und wahrer Kameradschaft. Durch  
zielbewußte Arbeit wurde die Deutsche Luft-  
thansa zum Kernstück unserer neu zu schaf-  
fenden deutschen Luftfahrt. Für die großen  
Aufgaben, die die Handelsluftfahrt auch  
weiterhin im Dienste von Volk und Staat  
zu erfüllen hat, wünsche ich der Deutschen  
Luftthansa vollen Erfolg.“

Heil Hitler!  
Hermann Göring.“

### Schwedischer Gesandtschaftsbeamter von Landsmann ermordet

London, 6. Januar.

Aus Santiago de Chile wird gemel-  
det, daß der Kanzler der schwedischen Gesand-  
tschaft Holmgren von einem Landsmann  
ermordet worden sei. Der Mörder habe  
nach der Tat Selbstmord begangen.

### Zug schleift Auto 100 Meter weit

Ein Tozer, zwei Schwerverletzte

Bad Wildungen, 6. Januar.

Am Sonntag, gegen 19 Uhr, wurde in  
Biedentopf ein Kraftwagen von der Lokomo-  
tive eines aus Bad Wildungen ausfahrenden  
Personenzuges erfasst und über 100 Meter  
weit mitgeschleift. Einer der Insassen  
wurde aus dem Kraftwagen geschleudert und  
war auf der Stelle tot. Eine Frau er-  
litt schwere Verletzungen, ein dritter Insasse  
des Kraftwagens wurde ebenfalls erheblich  
verletzt. Die Kraftwagenfahrer stammen aus  
Allendorf an der Eder. Der Kraftwagen selbst  
wurde völlig zertrümmert.

### Auch „Kraffin“ in Eisnot

Moskau, 6. Januar.

Wie die Verwaltung des Nordischen See-  
wegs meldet, ist jetzt auch der dem gegen das  
Pacifik ankommenden Sowjetdampfer „La-  
sowski“ zu Hilfe gerollte harte russische Eis-  
brecher „Kraffin“ in den Gewässern bei  
Sachalin in Eisnot geraten. Der sich in Wlad-  
iwostok aufhaltende Eisbrecher „Arktik“ hat  
Befehl bekommen, den festgefahrenen „Kra-  
ffin“ mit Brennstoff zu versorgen, damit beide  
Eisbrecher gemeinsam ihre Rettungsarbeit  
für den Dampfer „Lafowski“ wieder aufneh-  
men können.

### Humboldt-Denkmal in Lima

Berlin, 6. Januar.

Die deutsche Kolonie in Lima (Peru) hat  
der Stadt ein Denkmal des großen deutschen  
Südamerikaforschers Alexander von  
Humboldt zum Geschenk gemacht. Die  
Einweihung fand gestern in Anwesenheit des  
Präsidenten der Republik Peru und der Ver-  
treter des Reiches, sowie der deutschen Koloni-  
en in Lima und zahlreichen anderen  
Städten Perus statt.

### Uberschwemmungen in ganz Frankreich

Paris, 6. Januar.

Die Überschwemmungen nehmen in ganz  
Frankreich von Tag zu Tag ernsteren Aus-  
maß an. Aus allen Provinzen werden un-  
geheure Sachschäden gemeldet, und es besteht

vorläufig noch keine Aussicht, daß die Was-  
fermassen zurückgehen. In Chateaubourg in  
der Nähe von Rennes wurde ein kleines  
Mädchen von den Fluten fortgeschwemmt  
und ertrank. Auch ist überall viel Vieh  
umgekommen. In verschiedenen Gegenden  
steht das Wasser bis zum ersten Stodwurz  
der Häuser. Viele Dörfer tragen wie ein-  
same Inseln aus den Fluten hervor und  
sind von der Außenwelt vollkommen abge-  
schnitten.

Besonders gefährlich ist die Lage in Ost-  
und Südostfrankreich. Der Wasserstand der  
Loire hat bei Nantes 8 1/2 Meter über  
Schritten. Sämtliche Fabriken der Um-  
gebung werden wahrscheinlich ihre Tor-  
schließen müssen. In der Gegend von  
Rochefort-sur-Mer haben die Staubbänne  
den Druck des Wassers nachgegeben, so daß  
weite Strecken überschwemmt sind. Die Be-  
wohner zahlreicher Ortschaften mußten mit-  
ten in der Nacht aus den Wohnungen fliehen  
und konnten mit Mähe und Not das nackte  
Leben retten. Seit 1910 hat man ein der-  
artiges Unglück nicht mehr erlebt. Der Sach-  
schaden geht in die Millionen.

### Weintonnen und totes Vieh im Hochwasser

Auch aus der Normandie lauten die Be-  
richte sehr trübselig. In der Gegend von  
Orbec mußten sämtliche Fabriken wegen  
Uberschwemmung der Kraft- und Lichtzen-  
tralen ihren Betrieb stilllegen. Bei Pon-  
taudemer sind sämtliche Zufahrtsstraßen  
überschwemmt. Der Fluß Risle, der ein un-  
wichtiges kleiner Wasserlauf ist, hat sich in  
einen reißenden Strom verwandelt, der  
Hunderterte von Weintonnen und  
totes Vieh ins Meer wälzt.

### Paris ist bedroht!

Die Seine steigt immer weiter und  
Paris ist bereits in Alarmzustand. Die  
Hafenanlagen sind infolge der Uberschwem-  
mungsgefahr schon von allen nach aufge-  
stapelten Waren freigemacht worden. In  
Lyon sind mehrere Vororte und tiefergelegene  
Stadtteile von der Rhone überschwemmt, der  
Verkehr ist unterbrochen. Die Rhone ist  
allerdings schon im Sinken begriffen. Die  
Garonne ist auf weite Strecken über die Ufer  
getreten. In Macon hat die Saone die Raut  
überschwemmt. Die Bewohner der durch die  
Fluten abgeschnittenen Siedlungen leiden  
Not. Die Wärme ist in 24 Stunden um mehr  
als einen Meter gestiegen. Zwischen Loth  
und Gouvolet hat die Uberschwemmung eine  
Breite von zwei Kilometern erreicht. Die  
Charente steht bei Angoulême die Hauptver-  
kehrsstraßen unter Wasser. Im Laufe der  
Nacht mußten zahlreiche Uferbewohner mit  
Booten in Sicherheit gebracht werden. Mehr  
Gemeinden in der Vendée sind überschwemmt.  
Hundert Häuser sind vom Wasser bedroht.  
Der Sachschaden wird auf mehrere Millio-  
nen Francs berechnet.

### Es regnet ununterbrochen

In Angers mußte die Stadtverwaltung  
in zahlreichen überschwemmten Straßen Not-  
dräden errichten lassen und durch die dor-  
tigen Pioniere einen Bootdienst einrichten.  
Die Vorstädte von Nantes sind zum größ-  
ten Teil überschwemmt. Ein kleiner Fische-  
hafen vor Nantes ist vollkommen abgeschnit-  
ten und kann nur noch mit Booten erreicht  
werden. Neben dem Departement Calvados  
raste ein schwerer Sturm, der in zahl-  
reichen Gemeinden schwere Schäden ange-  
richtet hat. Neber 2000 Apfelbäume  
sollen entwurzelt worden sein.  
Man schätzt dort den Sachschaden auf etwa  
eine Million Francs. Avignon, wo die  
Uberschwemmung teilweise nachgelassen  
hatte, ist durch Ansteigen der Rhone erneut  
bedroht. Ein Gedrösch hat die Eisenbahn-  
strecke Paris—Nabane verschüttet, so daß der  
Personenverkehr umgeleitet werden muß. Der  
ununterbrochene Regen hat am Samstag die  
Bahnlinie Paris—Bordeaux bei Poi-  
tiers unterbrochen. Schon am Freitag-  
abend mußten die Züge bei Poitiers streden-  
weise bis zu einem Viertelmeter im  
Wasser fahren. Im Laufe der Nacht  
stieg das Wasser jedoch so erheblich, daß nach  
3 Uhr kein Zug mehr die Strecke passieren  
konnte. Im Bahnhof von Poitiers stand am  
Samstag das Wasser 70 Zentimeter  
hoch. Die Reisenden mußten auf Kraft-  
wagen auf die andere Seite des Ubersch-  
wemmungsgebietes befördert werden.

### Württemberg

#### Die Landeshauptstadt meldet

Der Polizeipräsident teilt dem „N. S.  
Kurier“ mit: Bis zum Jahresabschluss  
kommen in Stuttgart genau 50 000 Ehren-  
kreuze verliehen werden, und zwar 39 341 für  
Frontkämpfer, 7428 für Kriegsteilnehmer,  
1483 für Witwen und 1748 für Eltern. Von  
den 67 233 Verleihungsanträgen sind nach  
Abzug der abgewiesenen oder zuständigkeit-  
halber an andere Stellen abgegebenen, nun  
noch 5213 zu bearbeiten.

### Der „Fliegende Stuttgarter“ kommt Ab 15. Mai auf der Strecke Berlin—Stuttgart

Stuttgart, 6. Jan. Der „Fliegende Rän-  
dener“ wird im neuen Sommerfahrplan  
also vom 15. Mai ab, verkehren. Es besteht  
die Möglichkeit, daß die Schnelltriebwagen-

Verbindung zwischen München und Berlin  
noch einige Zeit früher in Betrieb gestellt  
wird. Beobachtet ist, durch die Schnelltrieb-  
wagenerweiterung nach Süddeutschland die  
Reichshauptstadt nicht nur mit München,  
sondern gleichzeitig auch mit Stuttgart zu  
verbinden. Der Schnelltriebwagen, der hier  
eingesetzt wird, besteht aus zwei Teilen, von  
denen jeder einzelne auch allein fahren kann.  
Der zweiteilige Zug soll von Berlin nach  
München fahren und dort in zwei Teile zer-  
legt werden. Der eine Teil soll nach Mün-  
chen, der andere nach Stuttgart gehen. Um-  
gekehrt würde dann ein Teil der Verbindung  
von München, der andere von Stuttgart ge-  
fahren und in Nürnberg würden beide Teile  
zu einem Zuge nach Berlin zusammengeleitet  
werden. Der „Fliegende Rändener“ würde  
also gleichzeitig auch ein „Fliegender Stutt-  
garter“ werden. Man wird am gleichen Tage  
von München und von Stuttgart nach Ber-  
lin und wieder zurück fahren können.

### Was sich der NSDAP erlaubt!

Ein Plakat der NSDAP

über den Fall Kreisler abgerissen

Eigenbericht der NS.-Presse

Gerietten, O.A. Heidenheim, 5. Jan.  
Die Anschlagtafel der NSDAP, Ortsgruppe  
Gerietten, die seit dem Jahre 1930 auf-  
gestellt ist, dient dazu, um Bekanntmachun-  
gen der Bewegung zu veröffentlichen.  
Die Hitlerjugend Gerietten hatte nun am  
Donnerstag, dem 2. Januar, ein Plakat mit  
dem Titel über die Zurückweisung des  
Jugendpflegers Fritz Kreisler von  
Bad Cannstatt angeschlagen. Gestern abend  
kamen nun einige Mitglieder vom  
NSDAP, auch an der Anschlagtafel vorbei  
und bemerkten den Anschlag, was sie ver-  
anlaßte, das Plakat abzureißen. Ihre  
verweirliche Treiben konnten sie nicht  
einfach ausführen, da sich zu gleicher Zeit  
ein politischer Leiter in der Nähe der An-  
schlagtafel befand und Augenzeuge ihres  
nächtlichen Treibens war. Die Täter  
konnten sofort namentlich festge-  
stellt werden.

Damit ist endlich die wahre Gein-  
nung des Christlichen Vereins Junger  
Männer klar zum Ausdruck gebracht. Der  
Gerietter Ortsgruppenleiter hat in diesem  
Zusammenhang folgende Warnung ver-  
öffentlicht: Anlässlich dieses Vorfalls weist  
ich darauf hin, daß jedes Beschädigen und  
Abreißen von Plakaten an der Anschlag-  
tafel der Bewegung streng bestraft  
wird!

Weilheim a. d. Ted., 6. Januar. (Schw-  
erer Unfall beim Stumpenschie-  
ßen) Beim Stumpenschießen an der Um-  
burg verunglückte der 66 Jahre alte Chri-  
stian Maier von hier dadurch, daß er sich  
wohl mit der Dauer der Zeitabnahme der  
Sprengladung verrecknete. Er konnte sich  
nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen.  
Mit schweren Gesicht- und Augenverletzun-  
gen mußte er in die Unversitätsklinik nach  
Lüdingen verbracht werden. Sein Zustand ist  
ernst. — Dieser bedauernde Fall mahnt  
erneut zu größter Vorsicht bei Verwendung  
von Sprengstoffen.

Beilngriesen, 6. Jan. (Bei der Arbeit  
tödlich verunglückt) Am Freitagvor-  
mittag ereignete sich in einem größeren hiesi-  
gen Industriebetrieb ein schwerer Betriebsunfall.  
Der in den 50er Jahren lebende fleißige und  
beliebte Arbeiter Koblener aus Baiersfurt  
wurde von einem umfallenden Maschinenteil  
getroffen und zwischen andere Montageteile  
eingeklemmt. Dadurch erlitt er eine schwere  
Bauchverletzung, die den sofortigen Tod zur  
Folge hatte. Die Untersuchung des Unfalls-  
falles wurde von Oberstaatsanwalt Bühler-  
Nabensburg vorgenommen.

Bönnigheim, O.A. Beilngriesen, 6. Januar.  
(Vorbildlicher Sozialismus) Eine  
hiesige Firma, deren Geschäft zugleich Päch-  
ter der hiesigen Jagd ist, ließ das gesamte Er-  
gebnis der letzten Treibjagd, über 250 Hefen,  
an die verheirateten Mitglieder der Gesell-  
schaft zur Verteilung bringen.

Sigmaringen, 6. Januar. (Hohenzollern-  
Landesbahn ganz der Reichsbahn-  
direktion Stuttgart unterstellt.) Die für das  
Reich auszubauende Aufsicht über die  
Hohenzollernische Landesbahn war bisher für  
ihre auf württembergischem Gebiet gelegenen  
Strecken der Reichsbahndirektion Stuttgart,  
für die auf preussischem Gebiet gelegenen  
Strecken der Reichsbahndirektion Frankfurt  
a. M. übertragen. Vom 1. Januar an sind  
sämtliche Strecken der Landesbahn  
durch die Reichsbahndirektion Stuttgart zu be-  
aufsichtigen.

Pforzheim, 6. Januar. (Tödlicher Ver-  
kehrsunfall) Der 21 Jahre alte Mecha-  
niker Hermann Boffert fuhr am Freitagabend  
auf der Heimfahrt mit seinem Kraftwagen in ein  
Fahrwerk hinein. Der Anprall war sehr heftig.  
Boffert prallte anscheinend mit der rechten  
Schulter auf die Deichsel. Dabei wurde ihm die  
Halsschlagader ausgerissen. Er starb sofort.  
Beide Fahrzeuge waren vorchriftsmäßig be-  
leuchtet. Warum Boffert plötzlich von der Fahr-  
bahn abkam, ist nicht genau festzustellen. Es hat  
zur Zeit des Unfalls ziemlich stark geregnet,  
und es ist deshalb wahrscheinlich, daß Boffert  
dadurch die Sicht über die Fahrbahn verlor.

Schu  
Bei einer  
Ottenhausen  
Frank R  
Kugel in d  
einer nicht  
gebracht we

Im Altk  
Schulrat a.

Durch Be  
Jeweils des  
Lehrbühn  
bis 57  
Ente

In W  
Bezel an  
und Post  
verkauft.  
Wegel das  
früheren  
suchen in  
her der St

### Was sich der NSDAP erlaubt!

Ein Plakat der NSDAP  
über den Fall Kreisler abgerissen

Eigenbericht der NS.-Presse

Gerietten, O.A. Heidenheim, 5. Jan.  
Die Anschlagtafel der NSDAP, Ortsgruppe  
Gerietten, die seit dem Jahre 1930 auf-  
gestellt ist, dient dazu, um Bekanntmachun-  
gen der Bewegung zu veröffentlichen.  
Die Hitlerjugend Gerietten hatte nun am  
Donnerstag, dem 2. Januar, ein Plakat mit  
dem Titel über die Zurückweisung des  
Jugendpflegers Fritz Kreisler von  
Bad Cannstatt angeschlagen. Gestern abend  
kamen nun einige Mitglieder vom  
NSDAP, auch an der Anschlagtafel vorbei  
und bemerkten den Anschlag, was sie ver-  
anlaßte, das Plakat abzureißen. Ihre  
verweirliche Treiben konnten sie nicht  
einfach ausführen, da sich zu gleicher Zeit  
ein politischer Leiter in der Nähe der An-  
schlagtafel befand und Augenzeuge ihres  
nächtlichen Treibens war. Die Täter  
konnten sofort namentlich festge-  
stellt werden.

Damit ist endlich die wahre Gein-  
nung des Christlichen Vereins Junger  
Männer klar zum Ausdruck gebracht. Der  
Gerietter Ortsgruppenleiter hat in diesem  
Zusammenhang folgende Warnung ver-  
öffentlicht: Anlässlich dieses Vorfalls weist  
ich darauf hin, daß jedes Beschädigen und  
Abreißen von Plakaten an der Anschlag-  
tafel der Bewegung streng bestraft  
wird!

Weilheim a. d. Ted., 6. Januar. (Schw-  
erer Unfall beim Stumpenschie-  
ßen) Beim Stumpenschießen an der Um-  
burg verunglückte der 66 Jahre alte Chri-  
stian Maier von hier dadurch, daß er sich  
wohl mit der Dauer der Zeitabnahme der  
Sprengladung verrecknete. Er konnte sich  
nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen.  
Mit schweren Gesicht- und Augenverletzun-  
gen mußte er in die Unversitätsklinik nach  
Lüdingen verbracht werden. Sein Zustand ist  
ernst. — Dieser bedauernde Fall mahnt  
erneut zu größter Vorsicht bei Verwendung  
von Sprengstoffen.

### Der

Dem er  
ich am So  
mann B  
mann der  
bürger wo  
Krankheit  
tes Donn  
fall den S  
über 2. T  
das Coan  
feres Herr  
den des G  
der ein a

Am ver  
hiesigen V  
kosten. D  
ten nun ir  
ten des h  
werden. C  
beim Sch  
wieder be  
gegeben u

### Seit

In ein  
Ständes  
wird ein  
schen M  
regierung  
achtung  
In let  
denen D  
reidung  
tätigen  
stellen w  
boldigen  
des Weh  
die Ange  
der Erla  
pflicht  
der We  
einer Ch  
einer Di  
ne ihrer  
Genüge g  
Die S  
Dienstpl  
nehmung  
Im übr  
Dienstpl  
fite II u  
deren V  
einen ver  
aktiven V  
berufen.



### Schwäbische Chronik

Bei einer Treibjagd im Gemeindefeld von Ottenhausen, O.A. Rosenbürg, wurde der Treiber Ernst Ringler so unglücklich von einer Kugel in den Leib getroffen, daß er mit einer nicht ungefährlichen Wunde nach Hause gebracht werden mußte.

Im Alter von 72 Jahren ist in Kottweil Eduard a. D. Josef Schweikert gestorben.

Durch Verordnung ist zum Erwerb der für Zweite des Bauers einer Teilscheide der Kraftfahrstraße Stuttgart-Karlsruhe Kilometer 0,0 bis 57,850 erforderlichen Geländeflächen die Enteignung für zulässig erklärt worden.

In Wildbad wurde die bekannte Villa Wezel an der Dörfstraße mit großem Garten und Park an einen Baumeister aus Schwördbühl verkauft. In Vorkriegszeit war die Villa Wezel das Abteilungsamt der Mitglieder des früheren Reichs. Königshaus bei ihren Besuchen in Wildbad. Das Anwesen gehörte bisher der Familie Wildbad.

## Aus Stadt und Land

Kagold, den 7. Januar 1936.

### Führerworte:

Echt wenn des Reiches Grenzen auch den letzten Deutschen umschließt, ohne mehr die Sicherheit seiner Ernährung bieten zu können, ersticht aus der Not des eigenen das moralische Recht auf Erwerbung fremden Grund und Bodens. Mein Kampf.

### Wochenrückschau

Die Reihe der Weihnachts- und Neujahrstages hat mit dem gestrigen Erscheinungsfest ihren Abschluß gefunden und nun geht es wieder tatkräftig und gehärtet im neuen Jahr an die Arbeit. Ein voller Erfolg, sowohl hier, als auch im ganzen Reich war der sonntäglichen W.S.M.-Sammlung durch unsere Kriegsschicksaligen bedient. In Anhang der Woche wurde hier im Rahmen der Volkshilfsaktion eine zweieinhalbstündige Verdunkelungsübung durchgeführt. Im Tontheater waren zwei weitere Operetten zu sehen. Die politischen Leiter des Kreises Kagold trafen am Samstag in allen Standorten zu einem Nachtmarkt nach Ebdauen an, woselbst ein Kameradschaftsabend abgehalten wurde. Das für den B.V. entscheidende Fußballspiel gegen Kottweil konnte unglücklicher Platzverhältnisse wegen nicht ausgetragen werden.

### Der erste Tote im neuen Jahr

Dem ersten Tode des neuen Jahres, öffneten sich am Sonntag die Tore des Friedhofes. Hermann Brinkinger, ein angesehenes Kaufmann der alten Schule und ein geachteter Mitbürger wurde zu Grabe getragen. Nach wenigen Krankheitswochen wurde der 74-Jährige am letzten Donnerstag abend durch einen Schlaganfall den Seinen entzogen. Dem Gumbel sprach über 2. Theil 2. „Gott hat uns herauf durch das Evangelium zum herrlichen Eigentum unseres Herrn Jesu Christi“ schließt, wie das Leben des Entschlafenen, war seine Beerdigung, der ein großer Kreis Leidtragender beiwohnte.

### Gefahrter Mantelmarber

Am vergangenen Sonntag wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein Herrenmantel u. a. gekohlen. Die zunächst unbekanntes Täter konnten nun in den letzten Tagen durch einen Beamten des hiesigen Stationskommandos ermittelt werden. Gleichzeitig konnte der Mantel, der beim Schneider bereits verändert worden war, wieder beigebracht und dem Bestohlenen zurückgegeben werden.

### Seitenerlaubnis für Dienstpflichtige

Zeitlich kein Zurückstellungsgrund

In einem Erlass des Innenministers an die Landesbeamten und ihre Aufsichtsbahnen wird ein Mindererlass des Reichs- und preussischen Ministers des Innern an die Landesregierungen vom 12. Dezember 1935 zur Beachtung bekanntgegeben. Darin heißt es:

In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, in denen Dienstpflichtige unmittelbar nach Erreichung der Volljährigkeit sich an die militärischen Dienststellen oder Wehrerziehungsstellen wenden und um die Erlaubnis zur altsoldatischen Entschleunigung nachsuchen. Nach § 27 des Wehrgeß, vom 21. Mai 1935 bedürfen nur die Angehörigen der Wehrmacht zur Heirat der Erlaubnis ihrer Vorgesetzten. Dienstpflichtige, die nicht Angehörige der Wehrmacht sind, bedürfen dagegen zu ihrer Heirat keiner Erlaubnis einer Dienststelle der Wehrmacht, auch wenn sie ihrer aktiven Wehrdienstpflicht noch nicht Genüge geleistet haben.

Die Landesbeamten dürfen daher von den Dienstpflichtigen die Vorlage einer solchen Genehmigung zur Heirat nicht verlangen. Im übrigen ist die Verheiratung eines Dienstpflichtigen allein kein Zurückstellungsgrund. Wenn daher keine anderen Zurückstellungsgründe vorliegen, wird ein verheirateter Dienstpflichtiger ebenso zum aktiven Wehrdienst wie der unverheiratete einberufen.

Im vergangenen Jahre wurde das Sakrament der Firmung gespendet durch Bischof Dr. Eppold in 6861 und durch Weihbischof Franz Josef Fischer in 4179 Fällen.

Zum 9. lebenden Rinde Siegfried des Pg. Fritz Schaal, Angestellter der D.K.F. in Alpteggen, O.A. Schwördbühl, hat der Führer und Reichslanzler die Ehrenpatenschaft übernommen. Gleichzeitig wurde durch die Kanzlei des Führers ein Patengeschenk überreicht.

Ein Gefolgschaftsmitglied der Firma Gregor Götz, Teilschneider, Margrethausen bei Solingen, hat bei der Arbeitsbeschaffungslotterie 2000 RM. gewonnen.

Veteran Mathias Red von Brenz, O.A. Heidenheim, ist im Alter von 90 Jahren reich verstorben. Am zweiten Weihnachtstage hat er noch seinen 90. Geburtstag feiern dürfen.

Die älteste Einwohnerin von Neuhäusern, O.A. Mittingen, Frau Katharine Neusch, Witwe, geb. Salzer, konnte am Samstag ihr 90. Lebensjahr vollenden.

### 20 Minuten ohne Mond

Totale Mondfinsternis am 8. Januar

Die einzige Mondfinsternis des Jahres 1936 wird am nächsten Mittwoch stattfinden. Ueber 20 Minuten wird der Mond im Erdschatten verweilen. Um 17.28 Uhr beginnt sich der Kernschatten des Erdlörpers auf der Mondscheibe bemerkbar zu machen; um 18.58 Uhr ist die Totalität der Finsternis erreicht; dann verläßt der wandernde Mond den Schatten unterer Planeten wieder, und um 20.51 Uhr ist die Finsternis zu Ende.

Eine Mondfinsternis entsteht bekanntlich, wenn die Erde sich so zu Sonne und Mond stellt, daß der Schatten der Erde auf den Mond fällt. Die Finsternis kann nur zur Zeit des Vollmonds eintreten, wenn Sonne, Erde und Mond ungefähr in einer geraden Linie liegen. Das Schauspiel zu beobachten, das sich am Himmel abspielt, ist immer wieder interessant. In allen Gebieten, wo man den Mond sehen kann, wird er zur gleichen Zeit und auf die gleiche Weise verfinstert. Bei Beginn der Verfinsternis zeigt sich zunächst eine leichte Verästelung, weil zuerst der Halbschatten der Erde die Mondfläche trifft. Wenn dann der Kernschatten den Mond bedeckt, treten nach und nach die verschiedenartigen Farbänderungen auf. In den 20 Minuten der Verfinsternis nimmt der Mond eine kupferartige Färbung an, verschwindet jedoch nie vollständig, weil er von der erleuchteten Erde erhellt bleibt. Eine wirkliche totale Mondverfinsternis, wobei der Mond völlig unsichtbar bleibt, ist sehr selten; nur in den Jahren 1606 und 1860 konnte man eine vollständige Verfinsternis des Mondes, der also überhaupt nicht mehr zu sehen war, feststellen.

### Termine

#### der Leipziger Frühjahrsmesse 1936

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1936 beginnt am Sonntag, dem 1. März, und endet am Montag, dem 2. März. Die Wintermesse schließt am Freitag, dem 6. März, die Textil- und Bekleidungsmesse am Mittwoch, dem 4. März.

Die Große Technische Messe und Baumesse dauert bis zum Montag, dem 9. März, mit Ausnahme der ihr angegliederten Messe für Photo, Kino, Optik, die bereits am 6. März schließt.

Altensteig O.A. Kagold, 6. Jan. (Verlehrsfordrung durch Erdstreich.) Die Schneeschmelze verursachte am Freitag im Zusammenhang mit den ausgiebigen Regenfällen der letzten Tage nur wenige Meter unterhalb der Rindenscheune der „Anker“-Berberei an der Bergseite einen Erdrutsch, der eine größere Verlehrsfordrung zur Folge hatte. Schnell wurde das städtische Straßenpersonal sowie der Arbeitsdienst zu Hilfe gerufen. Der 4-Uhr-Zug nach Kagold konnte zunächst nicht verkehren und die Reisenden wurden in der Hauptstraße mit einem Postbus nach Kagold befördert. Von Kagold wurde schnell ein Gegenzug eingeleitet, der die übrigen Reisenden beförderte. Mit 11-Uhriger Verpätung konnte schließlich, nachdem das Gleis notdürftig freigemacht wurde, der 4-Uhr-Zug wieder verkehren. Der Arbeitsdienst sowie das sonstige Personal hatten aber bis abends 9.30 Uhr zu tun, um die überschüttete Stelle von dem Schutt zu befreien. Auch am Samstagmorgen wurde an der Abrüstungsstelle von dem Straßenpersonal noch gearbeitet.

### Beim Japfenbrechen abgestürzt

Waldorf, Am letzten Donnerstag verunglückte der in den vier Jahren lebende Sohn des Georg Kiefer, Jiegler, dadurch, daß er beim Japfenbrechen abstürzte und dabei eine Hand brach.

### Beerdigung

Sulz, Wer konnte nicht die unermüdete „Butterfrau“ Frau Maria Dengler geb. Vogt von hier, die in früheren Jahren jede Woche regelmäßig nach Kagold kam und hier ein gern gesehener Gast war. Nun wurde sie letzten Samstag im Alter von nicht ganz 90 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden erlöst. Eine über-

aus große Zahl Leidtragender gab ihr am Erscheinungsfest das letzte Geleit. Am Grabe sprach Herr Krollhaas über 1. Moie 32. „Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn“. Der Gesangsverein umrahmte mit schön vorgetragenen Chören die erste Feier.

### Kriegerkameradschaftsabend

Sulz, Am 5. 1. hielt die hiesige Kriegerkameradschaft einen Kameradschaftsabend ab, bei dem auch der Kreisführer der Kriegerkameradschaft des Bezirks Kagold, Kamerad Werner, anwesend war. Er gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr: Die Saarbefreiung, die Wehrfreiheit, die neue Gemeindeordnung, die Nürnberger Gesetze, das Flottenabkommen mit England, alles weltwirkende und richtungweisende Taten des Führers, der in seiner Neujahrsvorrede die Lösung ausgab: Immer wieder vorwärts für den Frieden, die Ehre und die Kraft der Nation. Des weiteren zeigte er 48 prächtige Bilder aus dem Leben Hindenburgs, dann 24 solche von der Schlacht von Tannenberg. Ein Filmstreifen zeigte die Entwicklung des deutschen Reichsriegerbundes (Kaffhäuser) von den ersten Gründungen im Jahr 1780 bis heute; seinen heutigen Aufbau, seine sozialen Einrichtungen: Waisenhäuser, Erholungsheime für die Kameraden, Unterstüngen usw. Der größte Soldatenbund der Welt marschiert stolz ins neue Jahr und ist gewillt an den Aufgaben, die ihm der Führer stellt, mit voller Hingabe mitzuarbeiten. Doch müßte auch die da und dort verbreitete Meinung: „Nur einer vom Kaffhäuserbund“, verstummen.

4 Kameraden konnte der Kameradschaftsführer zu Ehrenmitgliedern ernennen: Friedrich Burkhardt im Steig; Friedrich Köhm, Gerber; Simon Bekler, Säuhmacher und Michael Köhm, Landwirt. Mit einigen „Kameradenhohliwuden“ der alten und neuen Zeit und lustigen Vortragsbeiträgen schloß der Abend.

### Verkehrsunfall

Calw, Am Freitag nachmittags fuhr ein auswärtiger Lastwagen beim Einbiegen von der Bodstraße auf die „Neue Straße“ gegen das linksseitige Brückengeländer und durchfiel dieses vollständig. Nur dadurch, daß die obere Eisenkette des Geländers außerordentlich stark ist und dem Anprall des schweren Wagens standhielt, wurde dessen Abwurf in die Kagold unterhalten.

### Gefahren für den Wildbestand

#### Gefährliche Juchspitze im Hochschwarzwald

Freudenstadt, 6. Jan. Immer mehr häufen sich die Fälle, daß Rehe von Füchsen zerissen aufgefunden werden. Das Raubtier hat sich in letzter Zeit sehr stark vermehrt. Die Bemühungen der Jäger, der Blage Herr zu werden, hatten bis jetzt keinen durchgreifenden Erfolg. Man befürchtet in Jägerkreisen, daß der Rehbestand größtenteils vernichtet wird, wenn es so weitergeht. Leider kann das jetzt vorgeschriebene Fangeisen, das das gefangene Tier sofort tötet, in Gegenden mit Winterport nur sehr beschränkt verwendet werden, da es auch für den Menschen nicht ungefährlich ist. In Jägerkreisen wird daher in gewissen Gebieten für die Wiederverwendung des Zellerseisens unter bestimmten Voraussetzungen eingetreten.

Weitere Volalnachrichten siehe Seite 5.

### Gerihtsfall

#### Frecher Diebstahl

#### Kleine Strafkammer Tübingen

Eine ganz gemeine Tat leistete sich der verheiratete Wilhelm Gailer aus Altensteig. Er war Mitglied eines Kegellubs, und wurde von seinen Kegelfreunden als Mitglied sogar noch gehalten, als schon gegen ihn wegen trunksüchtigen Lebenswandels ein Verfahren, das seine Dienstentlassung nach sich zog, eingeleitet war. Dieses Entgegenkommen dankte er mit einem Diebstahl. Als am 2. Juli letzten Jahres der genannte Klub wieder zu seinem Regelabend zusammenkam, stahl Gailer aus der Joppe eines Kegelfreunders, von dem er wußte, daß er größerer Beträge — wenigstens Schuldscheine, die Gailer selbst betrafen — in der Joppe hatte, dessen Brieftasche. Diese enthielt 240 Mark Bargeld, 904 Mark in Schecks, außerdem 2 Schuldscheine von über 60 Mark und dazu noch 2 Schuldscheine über Beträge, die Gailer von dem durch ihn bestohlenen Kegelfreuder geliehen hatte. Die Tat wurde bald entdeckt und Gailer auch verdächtigt, Trostgeld er gesehen wurde, wie er sich an der Joppe des Bestohlenen herummachte, von den Kegelfreunden niemand sonst in der Nähe der Joppe des Bestohlenen sah aufhielt, leugnete Gailer, den Diebstahl begangen zu haben. Das Hanterien an der Joppe des Bestohlenen tat er mit einer Ausrede ab. Das Amtsgericht Kagold, vor dem die Diebstahlsangeklagte in erster Instanz verhandelt wurde, verurteilte Gailer zu 2 Monaten Gefängnis.

Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Zur Berufungsverhandlung selbst erschien er jedoch nicht, trotzdem er wegen seines unbekanntes Aufenthalts öffentlich geladen worden war. Seine Berufung wurde daher von der Kleinen Strafkammer Tübingen kostenpflichtig verworfen.

## Letzte Nachrichten

### 2500 französische Bergarbeiter im Streit

Paris, 2500 Bergarbeiter des Kohlenbeckens von Mure-d'Azar haben am Montag abend den Streit beschlossen. Der Grund hierfür ist eine 60-prozentige Lohnkürzung, deren Zurücknahme die Bergwerksgesellschaft abgelehnt habe. Vor allem sind die Bergarbeiterabteilungen darüber empört, daß in dem gesamten Kohlenbecken zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereits Truppen-



## Schwarzes Brett

Generalamt, Redend verboten.

### Partei-Organisation

#### Kreisleitung Kagold

Die Besprechung der Kreisamts- und Abteilungsleiter findet, wie im Monatsplan festgelegt, heute abend 8 Uhr im Beratungszimmer der Kreisleitung statt. Kreisgeschäftsführer.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

#### NS-Ordnung

Heute abend keine Probe. Erstmals wieder am Montag, den 13. Januar.

#### WSM, 1935/36

Die Ortsgruppen und Stützpunkte werden an die sofortige Einreichung der Monatsberichte mit Statistikmeldung für Dezember (Termin 6. Januar) erinnert. Der Kreisbeauftragte.

### Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle

Der Rechtsberater für die Gefolgschaftsmitglieder in der D.A.F. hat am Donnerstag vormittag von 11 bis 12 Uhr eine Sprechstunde ab-

### H.J., J.V., SdM., J.M.

#### Hilferjugend des Kreises Kagold

Am 8. Januar 1936 beginnt der Dienst nach den Richtlinien der Gebietsführung. Der Unterbauführer.

#### H.J. Unterbau III/126

Stärkemeldung und Tätigkeitsbericht wieder an den Unterbau (immer bis Monatsende). Für Dezember muß er noch von einer Gefolgschaft eingeleitet werden!

Meldes Jungen und besonders Kampf fürs Freizeitleben! Ihr kennt die Bedingungen für die Heiligung derselben!

Jede Gefolgschaft meldet mir sofort mindestens 2 Kampf, bei denen aber die Beschaffung des Lagerbeitrags gesichert ist. Beginn sofort mit der Vorbereitung der Ummeldungen für Reichsarbeitsweitskampft. Anmeldebüro ist Mitte Januar, also ist die Zeit sehr kurz.

#### Der Unterbauführer.

#### Hilferjugend, Standort Kagold

Am Mittwoch, den 8. Januar 1936 um 20 Uhr antreten vor dem Haus der NSDAP zum Appell und gemeinsamen Heimabend. Ihr müßt alle da sein!

Die Scharführer geben mir die Stärkemeldung. Fehlende Jg. namentlich. Der Standort.

#### H.J. Gefolgschaft 16/126

Lauf Anordnung der H.J.-Führung darf für Schulprüfungen kein Urlaub vom H.J.-Dienst gegeben werden. Außerdem sind sofort alle sonstigen Beurlaubungen aufgehoben.

#### Der Gefolgschaftsführer.

teile der Mobilmache eingereicht worden sind. Die streikenden Bergarbeiter werden von sämtlichen Kaufleuten, Handwerklern und Bauern ihres Gebietes mit allen Mitteln unterstützt.

### Dreitägige Manöver der amerikanischen Flotte

San Diego, Die Flotte der Vereinigten Staaten und zwar 130 Kriegsschiffe mit 100 Flugzeugen, die hier im Hafen gelegen haben, sind zu ihrem ersten diesjährigen Manöver ausgefahren. Das Manöver dauert drei Tage. Die Übungen werden weithin der südamerikanischen Küste vor sich gehen. Die Einzelheiten über die Übungsaufgaben und die Schiffsbewegungen werden streng geheim gehalten.

### Der Führer auf der Reichsautobahn

#### Besichtigung des Abschnitts Rosenheim-München

München, 7. Januar.

Der Führer machte am Samstag in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, die erste Fahrt über den nunmehr fertiggestellten Abschnitt Rosenheim-München-Landsgrenze.

Dieser Abschnitt der Reichsautobahn ist mit dem Uebergang über den Friesenberg und seinen einzigartigen Gebirgsblod sowie der in diesen Tagen fertig gewordenen gewaltigen Ranglaufbrücke ein Meisterwerk deutscher Brückenbaukunst, wohl der landschaftlich schönste und lebenswerteste Teil unserer Reichsautobahnen. Der Abschnitt von Holzhausen bis zur Abzweigung nach Schliersee wird in den nächsten Tagen für den allgemeinen Verkehr freigegeben.

### Sanktionspolitik löst britisch-ungarische Handelsbeziehungen

Budapest, 6. Januar.

Die britische Regierung hat Südslawien als Ersatz für die Verminderung der südslawischen Warenzufuhr infolge der Teilnahme an den Sanktionen Vollbegünstigung für die Ausfuhr von Geflügel nach England gewährt. In Ungarn ist man über diese britische Maßnahme sehr bestürzt, da die ungarische Geflügelzufuhr nach England einen wesentlichen Deviseneinnahmeposten darstellt und fordert auf Grund des Vollbegünstigungsvertrages gleiche Vollbegünstigungen. Auf diplomatischem Wege hat England diese ungarischen Wünsche zurückgewiesen, da die Vollermäßigung für Südslawien auf Grund eines Völkerbundsbeschlusses erfolgt sei.







# Der Sport vom Sonntag

## Große Tage unserer Wintersportler

### Hervorragende Leistungen bei den Schwarzwaldmeisterschaften und beim Jugendschitag

Die Schwarzwald-Schneemeisterschaften wurden am vergangenen Samstag mit dem Langlauf erfolgreich. Rund 180 Teilnehmer hatten sich am Startplatz eingefunden. Darunter 87 Mitglieder der Olympiamannschaft. Die 15,5 Kilometer lange Strecke, die von Veli Saarinen glänzend abgefechtet worden war, ließ so verführerische halbschneebedeckte Abfahrten zu, daß kein Läufer ohne Sturz ans Ziel kam.

#### Willi Bogner wurde Meister

Auf der Strecke erwies sich Willi Bogner als Bester. Er hatte einen guten Startplatz im Mittelteil erwirkt und hatte bereits nach dem 9. Kilometer alle vor ihm liegenden Läufer überholt. Mit der Tagesbestzeit von 1:05:39 Stunden kam er als Sieger am Ziel an. Zweiter wurde Friedel Däuber und dritter Friedel Wagner. Auf dem vierten Platz landete Walter Koch und auf dem fünften unser schwäbischer Vertreter Max Fischer-Wangen. Als bester Schwarzwaldmeister 1935, Morath-Freiburg. In der Klasse II legte Finkbeiner-Freudenstadt und in der Altersklasse I der deutsche Altmeister Gustl Müller-Bayrisch-Zell.

In der Nacht zum Sonntag hatte der Wettergott mit unseren „Schirglern“ Einsehen. Denn es schneite ununterbrochen, so daß der Spezialmeisterschaftsprunglauf auf der Max-Gaon-Schanze gut durchgeführt werden konnte. Trotzdem die Härte der Schanze bestand nach wie vor und beeinträchtigte die Ergebnisse wesentlich. Das größte Interesse galt natürlich dem Kombinationsprunglauf. Hier lieferten sich die aussichtsreichsten Bewerber harte Kämpfe. Sieger wurde abermals Willi Bogner, der Sprünge von 48 und 45 Meter stand. Zweiter wurde Andreas Rechenberger-Bayrisch-Zell vor Friedel Wagner und Toni Eisgruber-Oberstaufen. Der Titelverteidiger Richard Morath-Freiburg belegte einen achtbaren 7. Platz. Hinter Max Fischer-Wangen, Gustl Müller-Bayrisch-Zell und Josef Sumpold.

#### Birger Rund springt 51 Meter

Während die Kombinationspringer mehr Wert auf Sicherheit legten und dementsprechend nicht ganz aus sich herausgehen konnten, warteten die Teilnehmer am Spezialsprunglauf mit erstklassigen Leistungen auf. Hier holte sich der Norweger Birger Rund mit zwei in vorbildlicher Haltung gestandenen Sprüngen von 48 und 51 Metern mit der Note 22,2 den Sieg im Sprunglauf. Dem Norweger stand Meini-Wschberg mit Weiten von 49 und 50,5 Meter, die mit 22,8 bewertet wurden, wenig nach. Eine recht schöne Leistung vollbrachte August Seiger-Hintergarten, der mit Sprüngen von 42 und 46 Meter den Sieg in der Klasse II errang. Bei den Jungmannen wurde Paul Kraus-Johann-Georgenstadt, der für die Olympiamannschaft startete, mit Sprüngen von 42 und 48 Meter Sieger.

#### Der Nachwuchs in Jönköping

Mit Hagen und Wangen sahen 380 Jugendliche vom Sonderzug aus die bedeckten Reste Schnee auf der Alb und in Oberhalboden. Wenn nicht das festschneebedeckte Terrain auf den schwäbischen Winterwäldern und die Männer in Jönköping gewesen wäre, hätten auch die Kletterer, die als Jugendführer mit ihren jungen Kämpfern hinaufzogen, gezwinkt. Aber es klappte! Altmeister Heinzelmann legte am Sonntag früh die Spur für den Mannschaftskampf um den Wanderpreis des Württembergischen Kulturstiftungsamtes, um den sich 16 Mannschaften bewarben. Die Strecke führte über Gshwend, Viehen, Anderhals und Ehrharts im leichten Auf und Ab und mit einem Bahübergang als Würze zum Ziel beim Krantenhaus Jönköping. Die Länge betrug 6 Km. Es gelang der S.V. Stuttgart mit der Mannschaft von Bouillon, Francklein, Schäfer und Stein, hier erfolgreich abzuschneiden und den Preis, den sie im Vorjahr, am Sekunden geschlagen, abgeben mußten, zurückzuerobern.

Am Sonntag herrschte frisches Leben und Treiben in der Stadt der alten Tortürme und Mauern. Nach dem Alter aufgestellt, standen die Jungens. Die jüngsten schleppten schwer an ihren Latzen und Stöcken, aber sie waren mit dabei! Hinans zum Start am Krantenhaus — Watsch! Und es schneit! Das leidige Watsch-Problem beherrscht die kleinen Köpfe. Soll man glatt oder anders? Schnell ist alles

auf der Strecke. Während sind die Zielbilder bei den Kleinen! Mit meist zu schweren Schiern und Stöcken ausgerüstet, kommen sie doch im gleichen Pöggang wie ihre Vorbilder an, keiner fehlt!

Koch ist nach dem Langlauf, den bei den Jungmannen Rothfuß vom J.B. Baiersbrunn, bei der Jugendklasse I Willi Braun-S.V. Falken Wangen und bei der Jugendklasse II Friedrich Rießle-S.V. Kniebis als Sieger beendeten, das Ziel abgebaut. Mittagsruhe herrscht, dann vereint alle Teilnehmer die Eröffnung des Sprunglaufes. Draußen an der Feldhalle hat Altmeister Jule Schlegel zwei Schanzgerichtet, die dem noch jungen Können genügen. Die Jungmannen und die Jugend holen 16 Meter heraus, die jüngeren Jahrgänge treiben es auf ihrer kleinen Schanze bis sogar 12 Meter und das in

Haltungen, die sich sehen lassen können. Wohl endet mancher Sprung mit einem zünftigen Sturz, aber jeder erhebt sich wieder, schüttelt sich und steigt wieder zum Anlauf hinauf. An den Schanzern zeigt sich die Ueberlegenheit der in schneereichen Gebieten aufwachsenden Jugend. Gelingt es wohl den Städtern, sich durch eifriges Üben im Langlauf voranzubringen, so entscheidet doch im Sprunglauf die bessere und häufigere Trainingsmöglichkeit. Wir finden daher selbstverständlich unter den Siegern im Sprunglauf lauter Namen aus Jönköping, Leutkirch, Wangen, Kniebis, Freudenstadt, Baiersbrunn, Rehfelden und Vödenberg i. N. Wenn wir einen herausgreifen, so den neunjährigen Grimm aus Jönköping, einen kleinen Knirps, der mit seinem roten Pullover und seinen blauen Sprunghosen mit seinen beiden Sprüngen schnell die Sympathien der Zuschauer eroberte.



Willi Bogner, der neue Schwarzwaldmeister, geht als Sieger im Langlauf durchs Ziel. (Zöhr.)

## Fußball mit Ueberraschungen

### Südwest und Sachsen im Bundespokal-Endspiel / VfB verpaßt den Anschluß

Das überraschende Ereignis im Fußballsport des Sonntags war die Vorschlußrunde um den Bundespokal der Gaumannschaften. Das größere Augenmerk richtete sich dabei auf das Zusammentreffen der Gaue Bayern und Südwest in Augsburg, die beide schon einmal die stolze Trophäe errungen hatten. Das Augsburger Spiel fand mit 16 000 Zuschauern einen für die Zugerstadt noch nie dagewesenen Besuch. Obwohl der Kampf ruffig und spannend bis zum letzten Augenblick war, hinterließ er doch eine gewisse Enttäuschung, insofern, als der bayrische Angriff nicht mit den erwarteten Großtaten aufwartete und schließlich der Kampf in der Verlängerung durch einen Elfmeterball zugunsten von Südwest entschieden wurde. In der ersten Halbzeit erwiesen sich die Gäste aus Südwest als die bessere Einheit und zogen dabei auch durch einen von dem Mittelstürmer Schmitt in der Mitte der ersten Spielhälfte erzielten Treffer mit 1:0 in Front. Nun erst fanden sich die Bayern besser zusammen, bestimmten auch für den Rest der ersten 45 Minuten und in der zweiten Halbzeit die Geschehnisse auf dem Spielfeld. Vor dem Tore stehen sie jedoch den letzten Rohrdrud und den genauen Schuß vermissen. Erst in der letzten Spielminute kam durch den Angriffsführer Marquardt, der eine Flanke von Lehner verwandelte, der Ausgleich zustande. In der nun notwendig gewordenen Verlängerung legten die Bayern alles auf eine Karte. Tatsächlich neigte sich das Spiel wieder mehr auf ihre Seite, doch ein Foull von Dehm im Strafraum entschied mit dem erwähnten Elfmeterball den Kampf.

Mit dem Gau Südwest befreitet der Gau Sachsen am 1. März das Endspiel um den Bundespokal, in dem die beste Gaumannschaft des Reiches ermittelt wird. Die Sachsen landeten in Chemnitz den erwarteten Sieg mit 2:0 über den Gau Brandenburg. Es gehörte jedoch eine viel größere Kraftanstrengung

dazu, als man angenommen hatte, da die Berliner eine ausgezeichnete Hintermannschaft zur Stelle hatten. Beide Treffer schoß der sächsische Mittelstürmer Schön, je einen in jeder Spielhälfte.

#### Der Kampf um die Punkte

Ungezogen geht es im Fußballsport anders als man denkt. Man glaubte die Lage in den einzelnen Gauen auf der Grundlage der letzten Tabellen bereits geklärt, aber Punkteverluste der führenden oder nachdrängenden Vereine der Spitzengruppen erinnerten am ersten Sonntag des neuen Jahres daran, daß noch nichts entschieden ist.

In Württemberg kamen die zur Spitzengruppe zählenden Mannschaften mit einem blauen Auge davon. Der lachende Dritte ist der Stuttgarter Sportklub, dessen Vorsprung sich erneut erweiterte und nun nach Beurlaubung gegen Stuttgarter Sportfreunde 3 Punkte und gegen die Stuttgarter Kickers 2 Punkte beträgt. Die Aussichten des VfB Stuttgart, seinen Meistertitel verteidigen zu können, haben sich erneut verschlechtert. Die Bewegungsspieler mußten sich auf eigenem Platz gegen den S.V. Ulm mit einem Unentschieden 2:2 (1:0) begnügen. Die erste Halbzeit glaubte man an einen anderen Ausgang des Spiels, denn solange führte der VfB, wirklich ein meisterhaftes Spiel vor, das auch mit dem Führungstreffer von Gaaga belohnt wurde. Nach der Pause gingen die Ulmer schrittweise zum Endspurt über und erzielten durch Erdger und Kubel in kurzer Zeit den Ausgleich und die 1:2-Führung. Beiderseits wurde nun erbittert um den Sieg gekämpft, schließlich führte jedoch ein zweiter VfB-Treffer durch Bölle zu dem geraden Unentschieden. Die Stuttgarter Sportfreunde erkämpften sich im 1:1-Spiel gegen S.V. Cannstatt

## Alles auf einen Blick

### Fußball

#### Vorschlußrunde zum Bundespokal:

In Augsburg: Bayern — Südwest 1:2 = 5.  
In Chemnitz: Sachsen — Brandenburg 2:0

#### Südwestdeutsche Gauliga:

Gau Württemberg  
S.V. Stuttgart — S.V. Ulm 2:2  
Stuttgarter Sportf. — S.V. Cannstatt 1:1  
Ulmer S.V. 94 — S.V. Heidenheim 1:0

Gau Baden  
S.V. Waldhof — VfB. Mannheim 2:4  
Freiburger S.V. — S.V. Pforzheim 2:0  
Karlsruher S.V. — VfB. Karlsruhe 2:0

Gau Bayern  
S.V. Rürnberg — S.V. Bay. 1:1

Gauliga-Südwest  
S.V. Frankfurt — VfB. Neunkirchen 5:2  
VfB. Hildesheim — VfB. Schwabingen 6:1

#### Württembergische Bezirksklassen:

Abteilung Unterland  
S.V. Ludwigsburg — Union Heilbronn 3:0  
S.V. G. 04 — S.V. Heilbronn 30 1:1  
VfB. Heilbronn — S.V. Heilbronn 3:0  
Germania Heilbronn — S.V. Heilbronn 1:1

Abteilung Stuttgart  
S.V. Stuttgart — VfB. Heilbronn 0:1  
S.V. Stuttgart — VfB. Heilbronn 1:1  
S.V. Stuttgart — VfB. Heilbronn 1:1

Abteilung Ostwürttemberg  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:0  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:1  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:1  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:1

Abteilung Schwarzwald  
Alle Spiele ausfallen.

Abteilung Süd  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 4:0  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:2  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:1

Abteilung Bodensee  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn ausf.  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn ausf.  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:1

#### Freundschaftsspiele:

S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 6:3  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 4:2  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 1:1  
S.V. Heilbronn — VfB. Heilbronn 2:2

### Schwarzwald-Schneemeisterschaften

Schneemeisterschaften 1934: Willi Bogner-Traunstein (Olympia-Rannschiff) Note 43,8. Kombination: 1. Rechenberger (Olympia-Rannschiff) 415,7. 2. Friedel Bogner (S.V. 94) 406,6. 3. Toni Eisgruber (S.V. 94) 407,4. Max Fischer-Wangen (S.V. 94) 408,2. 4. Gustl Müller-Bayrisch-Zell 408,9. 5. Josef Sumpold (S.V. 94) 409,8. 6. Richard Morath-Freiburg 410,5. 7. Walter Koch (S.V. 94) 411,5. 8. Walter Koch (S.V. 94) 412,5. 9. Otto Rechenberger (S.V. 94) 413,5. 10. Otto Rechenberger (S.V. 94) 414,5. 11. August Seiger-Hintergarten 415,5. 12. August Seiger-Hintergarten 416,5. 13. August Seiger-Hintergarten 417,5. 14. August Seiger-Hintergarten 418,5. 15. August Seiger-Hintergarten 419,5. 16. August Seiger-Hintergarten 420,5. 17. August Seiger-Hintergarten 421,5. 18. August Seiger-Hintergarten 422,5. 19. August Seiger-Hintergarten 423,5. 20. August Seiger-Hintergarten 424,5. 21. August Seiger-Hintergarten 425,5. 22. August Seiger-Hintergarten 426,5. 23. August Seiger-Hintergarten 427,5. 24. August Seiger-Hintergarten 428,5. 25. August Seiger-Hintergarten 429,5. 26. August Seiger-Hintergarten 430,5. 27. August Seiger-Hintergarten 431,5. 28. August Seiger-Hintergarten 432,5. 29. August Seiger-Hintergarten 433,5. 30. August Seiger-Hintergarten 434,5. 31. August Seiger-Hintergarten 435,5. 32. August Seiger-Hintergarten 436,5. 33. August Seiger-Hintergarten 437,5. 34. August Seiger-Hintergarten 438,5. 35. August Seiger-Hintergarten 439,5. 36. August Seiger-Hintergarten 440,5. 37. August Seiger-Hintergarten 441,5. 38. August Seiger-Hintergarten 442,5. 39. August Seiger-Hintergarten 443,5. 40. August Seiger-Hintergarten 444,5. 41. August Seiger-Hintergarten 445,5. 42. August Seiger-Hintergarten 446,5. 43. August Seiger-Hintergarten 447,5. 44. August Seiger-Hintergarten 448,5. 45. August Seiger-Hintergarten 449,5. 46. August Seiger-Hintergarten 450,5. 47. August Seiger-Hintergarten 451,5. 48. August Seiger-Hintergarten 452,5. 49. August Seiger-Hintergarten 453,5. 50. August Seiger-Hintergarten 454,5. 51. August Seiger-Hintergarten 455,5. 52. August Seiger-Hintergarten 456,5. 53. August Seiger-Hintergarten 457,5. 54. August Seiger-Hintergarten 458,5. 55. August Seiger-Hintergarten 459,5. 56. August Seiger-Hintergarten 460,5. 57. August Seiger-Hintergarten 461,5. 58. August Seiger-Hintergarten 462,5. 59. August Seiger-Hintergarten 463,5. 60. August Seiger-Hintergarten 464,5. 61. August Seiger-Hintergarten 465,5. 62. August Seiger-Hintergarten 466,5. 63. August Seiger-Hintergarten 467,5. 64. August Seiger-Hintergarten 468,5. 65. August Seiger-Hintergarten 469,5. 66. August Seiger-Hintergarten 470,5. 67. August Seiger-Hintergarten 471,5. 68. August Seiger-Hintergarten 472,5. 69. August Seiger-Hintergarten 473,5. 70. August Seiger-Hintergarten 474,5. 71. August Seiger-Hintergarten 475,5. 72. August Seiger-Hintergarten 476,5. 73. August Seiger-Hintergarten 477,5. 74. August Seiger-Hintergarten 478,5. 75. August Seiger-Hintergarten 479,5. 76. August Seiger-Hintergarten 480,5. 77. August Seiger-Hintergarten 481,5. 78. August Seiger-Hintergarten 482,5. 79. August Seiger-Hintergarten 483,5. 80. August Seiger-Hintergarten 484,5. 81. August Seiger-Hintergarten 485,5. 82. August Seiger-Hintergarten 486,5. 83. August Seiger-Hintergarten 487,5. 84. August Seiger-Hintergarten 488,5. 85. August Seiger-Hintergarten 489,5. 86. August Seiger-Hintergarten 490,5. 87. August Seiger-Hintergarten 491,5. 88. August Seiger-Hintergarten 492,5. 89. August Seiger-Hintergarten 493,5. 90. August Seiger-Hintergarten 494,5. 91. August Seiger-Hintergarten 495,5. 92. August Seiger-Hintergarten 496,5. 93. August Seiger-Hintergarten 497,5. 94. August Seiger-Hintergarten 498,5. 95. August Seiger-Hintergarten 499,5. 96. August Seiger-Hintergarten 500,5. 97. August Seiger-Hintergarten 501,5. 98. August Seiger-Hintergarten 502,5. 99. August Seiger-Hintergarten 503,5. 100. August Seiger-Hintergarten 504,5. 101. August Seiger-Hintergarten 505,5. 102. August Seiger-Hintergarten 506,5. 103. August Seiger-Hintergarten 507,5. 104. August Seiger-Hintergarten 508,5. 105. August Seiger-Hintergarten 509,5. 106. August Seiger-Hintergarten 510,5. 107. August Seiger-Hintergarten 511,5. 108. August Seiger-Hintergarten 512,5. 109. August Seiger-Hintergarten 513,5. 110. August Seiger-Hintergarten 514,5. 111. August Seiger-Hintergarten 515,5. 112. August Seiger-Hintergarten 516,5. 113. August Seiger-Hintergarten 517,5. 114. August Seiger-Hintergarten 518,5. 115. August Seiger-Hintergarten 519,5. 116. August Seiger-Hintergarten 520,5. 117. August Seiger-Hintergarten 521,5. 118. August Seiger-Hintergarten 522,5. 119. August Seiger-Hintergarten 523,5. 120. August Seiger-Hintergarten 524,5. 121. August Seiger-Hintergarten 525,5. 122. August Seiger-Hintergarten 526,5. 123. August Seiger-Hintergarten 527,5. 124. August Seiger-Hintergarten 528,5. 125. August Seiger-Hintergarten 529,5. 126. August Seiger-Hintergarten 530,5. 127. August Seiger-Hintergarten 531,5. 128. August Seiger-Hintergarten 532,5. 129. August Seiger-Hintergarten 533,5. 130. August Seiger-Hintergarten 534,5. 131. August Seiger-Hintergarten 535,5. 132. August Seiger-Hintergarten 536,5. 133. August Seiger-Hintergarten 537,5. 134. August Seiger-Hintergarten 538,5. 135. August Seiger-Hintergarten 539,5. 136. August Seiger-Hintergarten 540,5. 137. August Seiger-Hintergarten 541,5. 138. August Seiger-Hintergarten 542,5. 139. August Seiger-Hintergarten 543,5. 140. August Seiger-Hintergarten 544,5. 141. August Seiger-Hintergarten 545,5. 142. August Seiger-Hintergarten 546,5. 143. August Seiger-Hintergarten 547,5. 144. August Seiger-Hintergarten 548,5. 145. August Seiger-Hintergarten 549,5. 146. August Seiger-Hintergarten 550,5. 147. August Seiger-Hintergarten 551,5. 148. August Seiger-Hintergarten 552,5. 149. August Seiger-Hintergarten 553,5. 150. August Seiger-Hintergarten 554,5. 151. August Seiger-Hintergarten 555,5. 152. August Seiger-Hintergarten 556,5. 153. August Seiger-Hintergarten 557,5. 154. August Seiger-Hintergarten 558,5. 155. August Seiger-Hintergarten 559,5. 156. August Seiger-Hintergarten 560,5. 157. August Seiger-Hintergarten 561,5. 158. August Seiger-Hintergarten 562,5. 159. August Seiger-Hintergarten 563,5. 160. August Seiger-Hintergarten 564,5. 161. August Seiger-Hintergarten 565,5. 162. August Seiger-Hintergarten 566,5. 163. August Seiger-Hintergarten 567,5. 164. August Seiger-Hintergarten 568,5. 165. August Seiger-Hintergarten 569,5. 166. August Seiger-Hintergarten 570,5. 167. August Seiger-Hintergarten 571,5. 168. August Seiger-Hintergarten 572,5. 169. August Seiger-Hintergarten 573,5. 170. August Seiger-Hintergarten 574,5. 171. August Seiger-Hintergarten 575,5. 172. August Seiger-Hintergarten 576,5. 173. August Seiger-Hintergarten 577,5. 174. August Seiger-Hintergarten 578,5. 175. August Seiger-Hintergarten 579,5. 176. August Seiger-Hintergarten 580,5. 177. August Seiger-Hintergarten 581,5. 178. August Seiger-Hintergarten 582,5. 179. August Seiger-Hintergarten 583,5. 180. August Seiger-Hintergarten 584,5. 181. August Seiger-Hintergarten 585,5. 182. August Seiger-Hintergarten 586,5. 183. August Seiger-Hintergarten 587,5. 184. August Seiger-Hintergarten 588,5. 185. August Seiger-Hintergarten 589,5. 186. August Seiger-Hintergarten 590,5. 187. August Seiger-Hintergarten 591,5. 188. August Seiger-Hintergarten 592,5. 189. August Seiger-Hintergarten 593,5. 190. August Seiger-Hintergarten 594,5. 191. August Seiger-Hintergarten 595,5. 192. August Seiger-Hintergarten 596,5. 193. August Seiger-Hintergarten 597,5. 194. August Seiger-Hintergarten 598,5. 195. August Seiger-Hintergarten 599,5. 196. August Seiger-Hintergarten 600,5. 197. August Seiger-Hintergarten 601,5. 198. August Seiger-Hintergarten 602,5. 199. August Seiger-Hintergarten 603,5. 200. August Seiger-Hintergarten 604,5. 201. August Seiger-Hintergarten 605,5. 202. August Seiger-Hintergarten 606,5. 203. August Seiger-Hintergarten 607,5. 204. August Seiger-Hintergarten 608,5. 205. August Seiger-Hintergarten 609,5. 206. August Seiger-Hintergarten 610,5. 207. August Seiger-Hintergarten 611,5. 208. August Seiger-Hintergarten 612,5. 209. August Seiger-Hintergarten 613,5. 210. August Seiger-Hintergarten 614,5. 211. August Seiger-Hintergarten 615,5. 212. August Seiger-Hintergarten 616,5. 213. August Seiger-Hintergarten 617,5. 214. August Seiger-Hintergarten 618,5. 215. August Seiger-Hintergarten 619,5. 216. August Seiger-Hintergarten 620,5. 217. August Seiger-Hintergarten 621,5. 218. August Seiger-Hintergarten 622,5. 219. August Seiger-Hintergarten 623,5. 220. August Seiger-Hintergarten 624,5. 221. August Seiger-Hintergarten 625,5. 222. August Seiger-Hintergarten 626,5. 223. August Seiger-Hintergarten 627,5. 224. August Seiger-Hintergarten 628,5. 225. August Seiger-Hintergarten 629,5. 226. August Seiger-Hintergarten 630,5. 227. August Seiger-Hintergarten 631,5. 228. August Seiger-Hintergarten 632,5. 229. August Seiger-Hintergarten 633,5. 230. August Seiger-Hintergarten 634,5. 231. August Seiger-Hintergarten 635,5. 232. August Seiger-Hintergarten 636,5. 233. August Seiger-Hintergarten 637,5. 234. August Seiger-Hintergarten 638,5. 235. August Seiger-Hintergarten 639,5. 236. August Seiger-Hintergarten 640,5. 237. August Seiger-Hintergarten 641,5. 238. August Seiger-Hintergarten 642,5. 239. August Seiger-Hintergarten 643,5. 240. August Seiger-Hintergarten 644,5. 241. August Seiger-Hintergarten 645,5. 242. August Seiger-Hintergarten 646,5. 243. August Seiger-Hintergarten 647,5. 244. August Seiger-Hintergarten 648,5. 245. August Seiger-Hintergarten 649,5. 246. August Seiger-Hintergarten 650,5. 247. August Seiger-Hintergarten 651,5. 248. August Seiger-Hintergarten 652,5. 249. August Seiger-Hintergarten 653,5. 250. August Seiger-Hintergarten 654,5. 251. August Seiger-Hintergarten 655,5. 252. August Seiger-Hintergarten 656,5. 253. August Seiger-Hintergarten 657,5. 254. August Seiger-Hintergarten 658,5. 255. August Seiger-Hintergarten 659,5. 256. August Seiger-Hintergarten 660,5. 257. August Seiger-Hintergarten 661,5. 258. August Seiger-Hintergarten 662,5. 259. August Seiger-Hintergarten 663,5. 260. August Seiger-Hintergarten 664,5. 261. August Seiger-Hintergarten 665,5. 262. August Seiger-Hintergarten 666,5. 263. August Seiger-Hintergarten 667,5. 264. August Seiger-Hintergarten 668,5. 265. August Seiger-Hintergarten 669,5. 266. August Seiger-Hintergarten 670,5. 267. August Seiger-Hintergarten 671,5. 268. August Seiger-Hintergarten 672,5. 269. August Seiger-Hintergarten 673,5. 270. August Seiger-Hintergarten 674,5. 271. August Seiger-Hintergarten 675,5. 272. August Seiger-Hintergarten 676,5. 273. August Seiger-Hintergarten 677,5. 274. August Seiger-Hintergarten 678,5. 275. August Seiger-Hintergarten 679,5. 276. August Seiger-Hintergarten 680,5. 277. August Seiger-Hintergarten 681,5. 278. August Seiger-Hintergarten 682,5. 279. August Seiger-Hintergarten 683,5. 280. August Seiger-Hintergarten 684,5. 281. August Seiger-Hintergarten 685,5. 282. August Seiger-Hintergarten 686,5. 283. August Seiger-Hintergarten 687,5. 284. August Seiger-Hintergarten 688,5. 285. August Seiger-Hintergarten 689,5. 286. August Seiger-Hintergarten 690,5. 287. August Seiger-Hintergarten 691,5. 288. August Seiger-Hintergarten 692,5. 289. August Seiger-Hintergarten 693,5. 290. August Seiger-Hintergarten 694,5. 291. August Seiger-Hintergarten 695,5. 292. August Seiger-Hintergarten 696,5. 293. August Seiger-Hintergarten 697,5. 294. August Seiger-Hintergarten 698,5. 295. August Seiger-Hintergarten 699,5. 296. August Seiger-Hintergarten 700,5. 297. August Seiger-Hintergarten 701,5. 298. August Seiger-Hintergarten 702,5. 299. August Seiger-Hintergarten 703,5. 300. August Seiger-Hintergarten 704,5. 301. August Seiger-Hintergarten 705,5. 302. August Seiger-Hintergarten 706,5. 303. August Seiger-Hintergarten 707,5. 304. August Seiger-Hintergarten 708,5. 305. August Seiger-Hintergarten 709,5. 306. August Seiger-Hintergarten 710,5. 307. August Seiger-Hintergarten 711,5. 308. August Seiger-Hintergarten 712,5. 309. August Seiger-Hintergarten 713,5. 310. August Seiger-Hintergarten 714,5. 311. August Seiger-Hintergarten 715,5. 312. August Seiger-Hintergarten 716,5. 313. August Seiger-Hintergarten 717,5. 314. August Seiger-Hintergarten 718,5. 315. August Seiger-Hintergarten 719,5. 316. August Seiger-Hintergarten 720,5. 317. August Seiger-Hintergarten 721,5. 318. August Seiger-Hintergarten 722,5. 319. August Seiger-Hintergarten 723,5. 320. August Seiger-Hintergarten 724,5. 321. August Seiger-Hintergarten 725,5. 322. August Seiger-Hintergarten 726,5. 323. August Seiger-Hintergarten 727,5. 324. August Seiger-Hintergarten 728,5. 325. August Seiger-Hintergarten 729,5. 326. August Seiger-Hintergarten 730,5. 327. August Seiger-Hintergarten 731,5. 328. August Seiger-Hintergarten 732,5. 329. August Seiger-Hintergarten 733,5. 330. August Seiger-Hintergarten 734,5. 331. August Seiger-Hintergarten 735,5. 332. August Seiger-Hintergarten 736,5. 333. August Seiger-Hintergarten 737,5. 334. August Seiger-Hintergarten 738,5. 335. August Seiger-Hintergarten 739,5. 336. August Seiger-Hintergarten 740,5. 337. August Seiger-Hintergarten 741,5. 338. August Seiger-Hintergarten 742,5. 339. August Seiger-Hintergarten 743,5. 340. August Seiger-Hintergarten 744,5. 341. August Seiger-Hintergarten 745,5. 342. August Seiger-Hintergarten 746,5. 343. August Seiger-Hintergarten 747,5. 344. August Seiger-Hintergarten 748,5. 345. August Seiger-Hintergarten 749,5. 346. August Seiger-Hintergarten 750,5. 347. August Seiger-Hintergarten 751,5. 348. August Seiger-Hintergarten 752,5. 349. August Seiger-Hintergarten 753,5. 350. August Seiger-Hintergarten 754,5. 351. August Seiger-Hintergarten 755,5. 352. August Seiger-Hintergarten 756,5. 353. August Seiger-Hintergarten 757,5. 354. August Seiger-Hintergarten 758,5. 355. August Seiger-Hintergarten 759,5. 356. August Seiger-Hintergarten 760,5. 357. August Seiger-Hintergarten 761,5. 358. August Seiger-Hintergarten 762,5. 359. August Seiger-Hintergarten 763,5. 360. August Seiger-Hintergarten 764,5. 361. August Seiger-Hintergarten 765,5. 362. August Seiger-Hintergarten 766,5. 363. August Seiger-Hintergarten 767,5. 364. August Seiger-Hintergarten 768,5. 365. August Seiger-Hintergarten 769,5. 366. August Seiger-Hintergarten 770,5. 367. August Seiger-Hintergarten 771,5. 368. August Seiger-Hintergarten 772,5. 369. August Seiger-Hintergarten 773,5. 370. August Seiger-Hintergarten 774,5. 371. August Seiger-Hintergarten 775,5. 372. August Seiger-Hintergarten 776,5. 373. August Seiger-Hintergarten 777,5. 374. August Seiger-Hintergarten 778,5. 375. August Seiger-Hintergarten 779,5. 376. August Seiger-Hintergarten 780,5. 377. August Seiger-Hintergarten 781,5. 378. August Seiger-Hintergarten 782,5. 379. August Seiger-Hintergarten 783,5. 380. August Seiger-Hintergarten 784,5. 381. August Seiger-Hintergarten 785,5. 382. August Seiger-Hintergarten 786,5. 383. August Seiger-Hintergarten 787,5. 384. August Seiger-Hintergarten 788,5. 385. August Seiger-Hintergarten 789,5. 386. August Seiger-Hintergarten 790,5. 387. August Seiger-Hintergarten 791,5. 388. August Seiger-Hintergarten 792,5. 389. August Seiger-Hintergarten 793,5. 390. August Seiger-Hintergarten 794,5. 391. August Seiger-Hintergarten 795,5. 392. August Seiger-Hintergarten 796,5. 393. August Seiger-Hintergarten 797,5. 394. August Seiger-Hintergarten 798,5. 395. August Seiger-Hintergarten 799,5. 396. August Seiger-Hintergarten 800,5. 397. August Seiger-Hintergarten 801,5. 398. August Seiger-Hintergarten 802,5. 399. August Seiger-Hintergarten 803,5. 400. August Seiger-Hintergarten 804,5. 401. August Seiger-Hintergarten 805,5. 402. August Seiger-Hintergarten 806,5. 403. August Seiger-Hintergarten 807,5. 404. August Seiger-Hintergarten 808,5. 405. August Seiger-Hintergarten 809,5. 406. August Seiger-Hintergarten 810,5. 407. August Seiger-Hintergarten 811,5. 408. August Seiger-Hintergarten 812,5. 409. August Seiger-Hintergarten 813,5. 410. August Seiger-Hintergarten 814,5. 411. August Seiger-Hintergarten 815,5. 412. August Seiger-Hintergarten 816,5. 413